



BLAUER BRIEF

Ausgabe 02 / Saison 06/07 • FC Schalke 04 - Werder Bremen • Auflage: 2000 / kostenlos

Termine

9.09. 2006, 15.30 Uhr
Hansa Rostock (A) – Schalke 04
Ostseestadion

14.09.2006
UEFA-Cup 1. Runde Hinspiel
Der Gegner wurde erst nach
Redaktionsschluss zugelost

17. 09.2006, 17.00 Uhr
Hertha BSC – FC Schalke 04
Olympiastadion

23.09.2006, 15.30 Uhr
FC Schalke 04 – VFL Wolfsburg
Arena

Infostand

Es sind viele neue Artikel
erhältlich. U.a. :
- zwei Nordkurven-Shirts
- viele Aufklebermotive
- Pins & Buttons uvm.

Mitglieder-Busfahrten:
- Rostock 30 Euro
- Berlin 28 Euro
Jetzt anmelden!

Herausgeber „Blauer Brief“:
Ultras Gelsenkirchen e.V.
Postfach 103019
45830 Gelsenkirchen

www.ultras-ge.de
blauerbrief@ultras-ge.de

V.i.S.d.P. Marius Winzler

Glückauf,

mit vier Punkten ist der Start in die noch junge Bundesligasaison geglückt, auch wenn man gegen Frankfurt sicherlich mehr erwartet hatte und Aachen, nicht zuletzt wegen der roten Karte, ein gehöriges Stück Arbeit bedeutete. Mit Werder wartet heute allerdings ein anderes Kaliber, das mit einer ähnlichen Erwartungshaltung in die Spielzeit geht wie unsere Blauen. Es gilt den ersten „Großen“ zu schlagen, den ersten Dreier in der Arena einzusammeln, die Jungs von der Weser an die Wand zu spielen und aus dem Stadion zu schreien. Auf geht's!!!

Rückblick S04 - Frankfurt (1:1)

Zum ersten Spieltag kam mit Frankfurt ein unangenehmer Gegner in die Arena, dies bestätigte dann auch der Spielverlauf, bei dem sich die Gäste nur auf die Abwehrarbeit konzentrierten. Das brachte dank der mangelnden Chancenverwertung und einem gelungen Angriff den Gästen auch einen Punkt ein. Diesen feierten die ca. 6.000 Gäste ausgelassen und hinterließen auch sonst einen sehr guten Eindruck und bestätigten ihren Ruf als die derzeit lauteste Fanszene der Liga. Wir legten leider nur in der ersten halben Stunde einen passablen Support hin und können nur daran arbeiten, dass es mit der Zeit besser wird.

Leider fiel dann auch die anschließende Party etwas dem Regen zum Opfer, so dass es am Ende nur ca. 250 Leute waren, die die Saisonöffnung ausgelassen am Fanprojekt feierten. In der Zwischenzeit gab es noch an der Dachverbandskneipe einigen Ärger, da ein Bus junger Frankfurter um das Suizid Kommando die Kneipe angriff und dabei einige Scheiben zu Bruch gingen, ehe die Gäste wegen der eintreffenden Polizei und anderer Schalker das Weite suchten.

Viel schlimmer als der mangelnde Support in der zweiten Halbzeit oder der unverdiente Ausgleich gegen unsere Mannschaft ist die jetzige Situation, in der sich unsere Fanszene befindet.

Es herrscht ein lähmender Zustand, eine Situation, die eigentlich niemanden zufrieden stellen kann. Dabei ist allerdings das Stellen der Schuldfrage der falsche Weg. Jede einzelne Gruppe, jede einzelne Organisation, jede einzelne Person hat die Verantwortung für die jetzige Situation auf sich zu nehmen. Keine Gruppe allein, es sind wir alle.

Es führt kein Weg an einer gemeinsamen Lösung vorbei, kein Weg an einem Zusammenrücken innerhalb der Schalker Fanszene vorbei. Wir haben die Probleme entstehen lassen, also sind wir auch dafür verantwortlich diese Probleme zu lösen!

Rückblick Aachen - S04 (0:1)

Auf zum ersten Auswärtsspiel in der laufenden Saison 06/07, Nordkurve unterwegs! Gemeinsame und geschlossene Anreise mit der Regelverbindung über Gladbach, während der angebotene Sonderzug aus den bekannten Gründen ignoriert wurde und relativ leer in die Kaiserstadt fuhr. Immer noch nix gelernt, DB & BGS?

Schon auf der Schiene merkte man, dass der Ligaalltag den Fußballfan wieder eingeholt hat, nix mehr mit verordneter Jubelstimmung wie bei der WM, sondern echtes Fußball-Flair. Endlich wieder auswärts! Ankunft in Aachen-West mit der eingeplanten Verspätung und ab ging es via Shuttlebus zum Tivoli. Laufen war unmöglich, da eine Barriere aus Polizeibullis den Weg versperrte. Sinnlos! Der kleine Gästesektor füllte sich recht schnell und platzte kurz vor Anpfiff aus allen Nähten. Vor dem Spiel wurden einige neue Lieder gemeinsam zum Einstimmen gesungen und Manuel Neuer per Spruchband der Rückhalt seitens der Gruppe zu seinem ersten Bundesligaspiel versichert. Manu, einer von uns, ein Profi, der wirklich in der Kurve gestanden hat, für den Wochenendticketouren keine Fremdworte sind und der bereits seit längerem Ultras GE verbunden ist. Schön, dass sein Debüt so glatt verlief, gleichzeitig wünschen wir Frank Rost alles Gute und dass er möglichst schnell wieder auf die Beine kommt.

Zum Intro gab es 60 Karo-Fahnen, die Aachen Ultras boten eine undefinierbare Papptafelchoreo samt schlechtem Spruchband. Nichts Dolles für die Erstligarückkehr nach 36 Jahren.

Auf dem Platz machte Aachen Druck, doch spätestens nach der roten Karte für Krstajic kochten die Emotionen in unserem Block wieder auf. Die Aachener konnten ab und zu ihre Fans mitreißen, ansonsten sang auch bei ihnen nur der übliche Haufen, der alleine nicht wirklich zu vernehmen war. Nach dem Führungstreffer gab der Gästeblock für kurze Zeit den Ton an bis auch der Großteil der Schalcker wieder in Schweigen verfiel. Der Sieg wurde über die Runden gebracht, die Mannschaft beklatscht, bevor es zu Fuß zum Bahnhof gehen sollte. Doch wieder versperrten Polizeiketten den Weg. Mangels ausreichender Kapazität in den Shuttlebussen und rabiaten Grünen (einige Schalcker wurden zum Aussteigen genötigt, damit die Polizei mitfahren konnte) mussten die Beamten kurz Einstecken, worauf plötzlich doch alle Schalcker mitfahren konnten. Irgendwann ging es mit dem Bus zum Bahnhof, wo auch schon der Zug nach Gelsenkirchen zur Rückfahrt mit drei erkämpften Punkten bereit stand.

Supporters VAK - P - Twente Enschede



Bei den wenigen Mails, die wir als Feedback auf die Einrichtung des „Hoppingteils“ im Blauen Brief bekommen haben, wünschen sich die meisten mehr Infos über die UGE-Kontakte, insbesondere zu unseren Freunden, den Loyal Fans Skopje. Wie ist die Sache entstanden, welche Besuche gab es, wie steht es zwei Jahre nach den Begegnungen gegen Vardar um die Beziehung zu den Rot-Schwarzen. Berechtigte Fragen, die wir in den nächsten Ausgaben beantworten werden, schließlich war in der Sommerpause ein Mitglied unserer Gruppe erneut für mehr als eine Woche in Mazedonien zu Gast, bei Vardars UEFA-Cup-Qualifikation in Belgien schaute man zu acht vorbei (siehe BB gg. Frankfurt) und drei weitere UGEler verbrachten erst letzte Woche einen mehr als gelungenen Abend in der mazedonischen Hauptstadt.

Vorher soll es allerdings einen kleinen Einblick in die Szene von Twente Enschede geben. Für viele Schalcker kein unbeschriebenes Blatt, sei es durch den aktiven Fan Club „Blau Weiß Enschede“ oder die bestehende Freundschaft zwischen der Gelsen-Szene und den Hools des FCT. Etliche Twente-/VAK-P-Jungs haben seit Jahren Dauerkarten auf Schalke oder tauchen immer wieder bei Topspielen auf. Besuch aus Enschede ist auf Schalke



immer willkommen, selbst wenn die Gäste niemandem persönlich bekannt sind - ähnlich wie bei den zahllosen Gästen aus Nürnberg. In der vergangenen Saison kam es erstmals zu persönlichen Kontakten zwischen Ultras GE und Ultras VAK-P, die in der ca. 1500 mitgliederstarken Supportersvereinigung VAK-P als (kleine) Untergruppe organisiert und in erster Linie für Tifo zuständig sind.

VAK-P, was heißt das eigentlich? In Holland ist es üblich, dass sich viele Gruppen nach ihrem Standort benennen, so heißt VAK-P nichts anderes als Block-P. Der Name Supportersvereinigung klingt erst einmal nach einem Verband, wie wir auf Schalke den SFCV kennen. Nun, schon alleine die unterschiedlichen Dimensionen der Vereine Twente und Schalke machen einen Vergleich schwierig und bedingt durch das familiärere Verhältnis der Fanszene in Enschede, ist die Ausrichtung von VAK-P auch viel mehr auf die Interessen der aktiven Fans gerichtet, wenngleich sie einen ähnlichen Status beim Verein haben wie bei uns der SFCV. Nicht zuletzt war und ist VAK-P auch stets die Heimat der Twente-Hooligans, „VAK-P Hardcore“ gewesen. Im Gegensatz zur ersten deutschen Liga ist in Holland die Hoolszene immernoch zahlreich vertreten, obwohl die Hochzeit auch dort vorüber ist. Traut sich ein Gegner ohne organisierte Anreise nach Enschede, so findet sich auch Stunden vor dem Spiel schnell eine dreistellige Zahl motivierter Jungs am Supportershome vor dem Stadion ein. Einzigartig ist wohl auch die Zaunbeflaggung. Gleich mehrere Zaunfahnen tragen Aufschriften wie „Heubach Hooligan“ und sind dem Twente Spieler Jeroen Heubach gewidmet, der vor seiner Profizeit ein anderes Betätigungsfeld hatte und dessen Beliebtheit durch „Heubach-Hooligan“ Schlachtrufe gerne mal besonders unterstrichen wird.

Eine legendäre Aktion von VAK-P ist der Wechsel der Tribünenbestuhlung. Nach der Eröffnung des Arke-Stadions 1998 wurde das Stadion mit häßlichen bunten Sitzschalen bestückt so wie es in Deutschland in der Arena Düsseldorf der Fall ist. VAK-P war damit gar nicht einverstanden und baute kurzerhand alle Sitzschalen auf ihrer Hintertortribüne aus, um sie gegen rote und weiße Sitzschalen auszutauschen, die fortan den Schriftzug VAK-P ergeben.

Das Auftreten der Stadiongänger ist auch kaum mit dem in Deutschland verbreiteten, sehr folkloristischen Kleidungsstil zu vergleichen. Die ältere Generation kleidet sich sehr britisch, „casual“ ist bei vielen angesagt, aber auch Bomber-, Trainings- und Lederjacken sind verbreitet. Wenn man überhaupt offizielle Fanartikel sieht, dann sind dies Trikots, die aber hauptsächlich vom Familienpublikum getragen werden, VAK-P-Stickereien sieht man umso mehr. Die jüngere Generation kleidet sich mit (Ninja-)Zippeln, Jogginghosen und Trainingsjacken eher sportlich, wobei auch hier immer wieder der britische Einfluss durchkommt. Jünger, das heißt übrigens ab ca. 20 Jahren, wesentlich jüngere Fans sieht man im VAK-P kaum. Generell kann man sagen, dass sich der aktive Twente-Fan zu VAK-P zugehörig fühlt, ganz egal ob er nun eher den Ultras, die Hooligankultur oder schlicht den Supportersstil bevorzugt.



Nach anfänglichem Mailkontakt schauten die Jungs von Ultras VAK-P mit neun Leuten beim Heimspiel gegen Frankfurt 05/06 vorbei, wobei uns mit Danny bereits zum Auswärtsspiel in Hannover eine der jüngeren VAK-P-Personen begleitete. Für den ersten Gegenbesuch zeichnete sich unsere Sektion Stadionverbot verantwortlich, die ausnahmsweise nicht mit der Gruppe zum Auswärtsspiel nach Duisburg fuhr, sondern dem Arke-Stadion einen Besuch abstattete. Gegner war Den Haag, vom Namen her recht interessant allerdings hielten sich kaum 150 Gästefans im entsprechenden Sektor auf, von Hools/ Ultras ganz zu schweigen. Wir wurden äußerst freundlich von den entsprechenden Leuten empfangen, mit anderen Karten in den VAK-P (komplett mit Dauerkarten belegt) geholt und nach einem kurzen Rundgang mit ins Supportershome genommen. Das „Vereinsheim“ im Inneren der Tribüne, welches vom Stadion aus zugänglich ist und autonom von der Supportersvereinigung betrieben wird. Zutritt eigentlich nur für Mitglieder der Supportersvereinigung und bis 15 Minuten vor Anpfiff zum Bersten gefüllt. Bei für Holland typischer Techno-Hardcore-Musik und diversen Videos stimmte sich der harte Kern der Szene auf die kommenden 90 Minuten ein, vom Getränkeverkauf bis hin zu den Einlasskontrollen alles in Eigenregie organisiert. Absolut beeindruckend!

Der Support lief bei diesem Kick, passend zum Spiel, äußerst schleppend an, wobei sich häufig verschiedene Grüppchen für das Anstimmen der Lieder verantwortlich zeigten. Diese wurden dann zumindest kurzzeitig vom Großteil der Hintertortribüne getragen und durch die drei exzellenten Trommler noch unterstützt. Allein diese wa-

Der Support lief bei diesem Kick, passend zum Spiel, äußerst schleppend an, wobei sich häufig verschiedene Grüppchen für das Anstimmen der Lieder verantwortlich zeigten. Diese wurden dann zumindest kurzzeitig vom Großteil der Hintertortribüne getragen und durch die drei exzellenten Trommler noch unterstützt. Allein diese wa-

ren schon eine Besuch wert, ansonsten mutete der Support eher britisch an, versetzt mit ersten Ansätzen der überschwappenden Ultra' Kultur, auch wenn es mit Deutschland absolut nicht zu vergleichen ist.

Ein weiterer erwähnenswerter Spielbesuch folgte in den Playoffs der Ehrendivision gegen Utrecht. Die zwei Autobesetzungen aus GE sollten voll auf ihre Kosten kommen. Zum einen wurde man nach anfänglich kritischen Blicken, ja dort fallen unbekannte Gesichter tatsächlich auf, sofort freundlich aufgenommen, als unsere Gastgeber mitteilten, dass wir Schalker wären. Wenig später begrüßten uns völlig fremde Menschen auf der Tribüne, weil sie zwischenzeitlich von unserem Besuch gehört hatten. Die Stimmung war bei diesem Spiel, sicherlich bedingt durch den Spielverlauf, wesentlich besser als beim ersten Besuch der Sek SV und so konnten wir nicht nur schönen Gesängen lauschen, sondern bekamen auch ein ansehnliches Spiel geboten. Nach dem Spiel diskutierten wir bei etlichen Grolsch auf Einladung der Gastgeber noch lange im Supportershome über Gott und die Welt. Immer wieder tauchten Enscheder vor einem auf, schwärmten von Spielen mit Schalke in den 90ern und äußerten sich enttäuscht über aktuelle Besuche in der Arena, Schalke hat viel Flair verloren, war der einhellige Tenor.

Weitere Spielbesuche folgten und auch in dieser Saison werden sicherlich mehrmals Mitglieder von uns in Enschede zu Gast sein, sowie auch die Jungs bei uns zu Gast sein werden.

In Gedenken an Stan Libuda

Am 25.08.1996 hielt ein Grossteil der Schalker Fanszene den Atem an: Reinhard „Stan“ Libuda verließ uns ganz plötzlich und viel zu früh, die deutsche Fußballwelt hatte einen Ihrer ganz Großen verloren. Heute jährt sich dieser Tag bereits zum 10. Mal, weshalb der 1. Stan Libuda Fanclub 04 um einen Moment des Gedenkens bittet und sich gleichzeitig wünscht, dass zu Stans Ehren die LI – BU – DA Rufe durch die Arena hallen. Wir werden versuchen unseren Teil dazu beizutragen und haben ein kleines Spruchband vorbereitet, auch wenn unsere Generation ihn leider nie hat spielen sehen.

„Gebt diese Info bitte an alle weiter, die bei diesem Spiel dabei sind. Wir sind Schalker mit viel Herz und dem Drang, unsere Tradition zu lieben und sie auch in Ehren zu halten. Im Namen aller danke ich euch für diese Unterstützung und verbleibe mit einem herzlichem Glückauf!“ - Stephan Mros, Webmaster der Stan Libuda Gedenkseite sowie Vorsitzender des 1. Stan Libuda Fanclub 04

Neue Lieder für die Kurve

Die Sommerpause haben wir nicht nur für Gespräche genutzt, sondern auch, um unser bestehendes Liedgut zu erweitern, dabei werden wir auch in Zukunft darauf achten, die Lieder mit mehr Text zu versehen und nicht das x-te Lied mit allez oder lalala in Umlauf zu bringen. Also achtet auch in den nächsten Wochen auf diese Stelle im Blauen Brief!

In Aachen feierte folgendes Lied erfolgreich seine Premiere: „Looloololooo lololololoooo ‚Vorwärts FC Schalke, schießt ein Tor für uuuns.“ Die Melodie dürfte jedem bekannt sein, der in der vergangenen Saison bei einem der Spiele gegen Sevilla dabei war. „Looloololooo lololololoooo Vamos mi Sevilla, vamos campeon“ war und ist ein absoluter Ohrwurm.

Ein Lied, welches schon beim Spiel in Mainz vergangene Saison das erste Mal zu hören war, ist ebenfalls ein Ohrwurm und absolut stadiontauglich! Gesungen wird es nach der Melodie von „Lena“ von PUR. „Schalke - seit 1904, bist Du der Kaiser im Revier und Du wirst ewig leben, für uns wird's nie was anderes geben!“ Gebt den Liedern eine Chance und sorgt dafür, dass sie verbreitet werden. Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle auch alte Kurvenklassiker, die längst in Vergessenheit geraten sind. Schickt uns in dem Fall einfach eine E-Mail an blauerbrief@ultras-ge.de.